



Sebastian Brackhane (Hrsg.),
Klaus Hackländer (Hrsg.)
**Die Rückkehr der großen
Pflanzenfresser**

Konfliktfeld oder Chance für den Artenschutz?

480 Seiten, Hardcover,
ISBN 978-3-98726-031-5,
39,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Elch, Wisent und Auerochse – Wie große Wildtiere Mitteleuropa zurückerobern

Jahrhundertlang galten große Pflanzenfresser wie Auerochsen, Wisente und Elche in Mitteleuropa als weitgehend ausgestorben. Das 21. Jahrhundert jedoch könnte das Zeitalter ihrer Rückkehr sein. Die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen beleuchten der Forstwissenschaftler Sebastian Brackhane und der Wildtierbiologe Klaus Hackländer im von ihnen herausgegebenen Buch »Die Rückkehr der großen Pflanzenfresser«.

Lange bevor der Mensch sesshaft wurde, war Mitteleuropa von großen Pflanzenfressern bevölkert: Auerochsen, Wisente, Elche, Rothirsche und Wildpferde zogen durch die Lande und prägten die Ökosysteme. Doch die Besiedlung durch die Menschen besiegelte das Schicksal dieser Tierarten. Mit Ausnahme des Rothirschs wurden sie nach und nach vertrieben oder ausgerottet. Durch die Erholung von Beständen, natürliche Einwanderung und Wiederansiedelungen vor allem in Naturschutzprojekten wächst die Zahl der großen Pflanzenfresserarten jedoch in unseren Breiten wieder.

Aber gibt es überhaupt Platz für sie? Wie stehen Bevölkerung, Land- und Forstbesitzer*innen zu dieser Entwicklung? Und wie lassen sich die Tiere in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft managen? 60 Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus verschiedensten Fachgebieten gehen diesen und vielen weiteren Fragen in »Die Rückkehr der großen Pflanzenfresser. Konfliktfeld oder Chance für den Artenschutz?« (ET 06.02.2025) auf den Grund. Denn die Herausforderungen für ein Zusammenleben von großen Pflanzenfressern und Menschen in Mitteleuropa sind immens. Gelingt aber die Wiederansiedelung der ausgestorbenen Pflanzenfresser und lässt man Arten wie dem Rothirsch ihren Raum, könnte das auch einen großen Fortschritt bei einem der größten Probleme des Jahrhunderts bedeuten – dem Erhalt der Artenvielfalt.



© Eva-Maria Heier

Sebastian Brackhane

Sebastian Brackhane hat Forstwissenschaften an den Universitäten Freiburg, Toronto und Santiago de Compostela studiert und wurde an der Universität Freiburg promoviert. Er war Bereichsleiter Naturschutz auf Gut Klepelshagen, dem Modellbetrieb der Deutschen Wildtier Stiftung in der Uckermark.



© Martin Denker

Klaus Hackländer

Klaus Hackländer studierte Zoologie und Naturschutz in Marburg/Lahn. Er wurde an der Universität Wien im Fach Zoologie promoviert. Er ist Professor für Wildtierbiologie und Jagdwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien und Vorstand der Deutschen Wildtier Stiftung.